Leszek Starkel, Rozwój rzeźby polskiej części Karpat Wschodnich. (Na przykładzie dorzecza górnego Sanu.) [Die Reliefentwicklung des polnischen Teils der Ostkarpaten. (Am Beispiel des Einzugsgebietes des oberen San.)] (Prace Geograficzne, Nr. 50.) Wydawnictwa Geologiczne. Warschau 1965. 160 S., 16 Abb., Ktnsk., Tab., graph. Darst., engl. u. russ. Zufass.

Der Autor war bemüht, in früheren Arbeiten die Auswirkungen holozäner und quartärer Prozesse auf das Relief der Karpaten zu erforschen. In der vorliegenden Arbeit versucht er zum erstenmal auch eine Analyse der übrigen, älteren Formen durchzuführen. Das Einzugsgebiet des oberen San bildet in struktureller Hinsicht eine Übergangsregion zwischen den Ost- und Westkarpaten. Eine Untersuchung der Oberflächensysteme dieser Region, verbunden mit einem Vergleich der Forschungsergebnisse aus anderen Teilen der Karpaten, erlaubt daher, Schlüsse auf die Entwicklung des ganzen Gebirges zu ziehen. Das Vorhandensein genauer morphologischer Karten dieses Gebietes, zu deren Zustandekommen der Vf. selbst beigetragen hatte, verhalf wesentlich zum Erfolg der Arbeit. In erster Linie gründet sich dieser aber auf die Forschungsmethoden, mit denen St. seine Untersuchungen durchführte. Beispielhaft wie das systematische Vorgehen im Gelände, ist auch die Textfassung. Das gleiche kann auch vom Anschauungsmaterial gesagt werden: neben einigen Fotografien ergänzen zahlreiche Profile und Karten den knappen und klaren Text.

Kiel

Dietrich Hoppe

Geomorphological Problems of Carpathians. I. Evolution of the relief in Tertiary. — Slovak Academy of Sciences. Geographical Institute. Scientific editors Doc. Dr. Emil Mazúr CSG., Dr. Otakar Stehlík, CSG. Vydavateľstvo Slovenskej Akadémie Vied. Preßburg 1965. 252 S., Textabb., Diagr., Ktnsk.

Viele Länder Mittel- wie Osteuropas teilen sich in den Besitz des mächtigen Karpatenbogens. Infolgedessen ist die physisch-geographische Literatur über dieses Gebiet sehr heterogen und schwer zu überblicken. So ist es besonders verdienstvoll, daß namhafte Forscher in einem Sammelwerk einen Einblick in den gegenwärtigen Stand der geomorphologischen Forschung in den einzelnen Anliegerstaaten über die tertiäre Reliefentwicklung der Karpaten vorlegen. Wie die Herausgeber betonen, umfaßt dieses Buch weder die Ergebnisse einer koordinierten, geomorphologischen Studie der Karpaten, noch bietet es ein abgerundetes Bild der Reliefentwicklung. Vielmehr verraten die einzelnen Beiträge unterschiedliche Forschungsrichtungen und methodische Grundsätze. Die bedeutendsten Faktoren für die tertiäre Reliefgestaltung der slowakischen Westkarpaten sind für E. Mazúr zunächst pliozäne tektonische Bewegungen, die ältere obermiozäne Flächen größtenteils zerstört haben. Unter diesem Einfluß ist dann die selektive Erosion in Abhängigkeit von petrographisch-strukturellen Eigenschaften und klimatischen Wechseln zu nennen.

T. Czudek, J. Demek und O. Stehlík stellen die Existenz einer tortonsarmatischen und einer oberpliozänen Einebnungsfläche (surface ofplanation) in den mährischen Karpaten fest. In den Beskiden und Kleinen Karpaten wurde noch eine über den beiden vorher genannten liegende Verebnungsfläche gefunden, deren Datierung aber noch nicht geklärt ist.